

Ä79 Kapitel 2: Gerechtes Miteinander stärken

Antragsteller*in: LAG Planen-Bauen-Wohnen

Beschlussdatum: 22.01.2024

Text

Von Zeile 1062 bis 1079:

~~Wohnraum für alle bezahlbar halten~~

Gutes und bezahlbares Wohnen für alle

~~Wir wollen die Wohnungslosigkeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bekämpfen. Außerdem setzen wir uns für den Ausbau des sozialen Wohnungsbaus ein, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, insbesondere für mehr inklusiven und barrierefreien Wohnraum für Menschen mit Behinderungen. Die Regelungen für "barrierefrei und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbare Wohnungen" (R-Wohnungen) müssen verbessert werden und eine angemessene Quote soll eingeführt werden. Nachrüstungen in denkmalgeschützten Gebäuden wollen wir erleichtern.~~

~~Genossenschaftliche Wohnprojekte unterstützen wir und streben die Einführung einer Mietpreisbremse in Regionen mit einem strapazierten Wohnungsmarkt über eine Bundesratsinitiative an. Architekt*innen sollen ermutigt werden, barrierefreies und altersgerechtes Bauen zu praktizieren.~~

~~Wir fördern Wohnformen und Initiativen, die generationsübergreifend sind und durch nachbarschaftliche Hilfe ein Altern im vertrauten Zuhause ermöglichen. Mehrgenerationenhäuser schaffen Begegnungsräume, in denen Menschen verschiedener Altersgruppen voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam aktiv sein können. Dies wollen wir unterstützen. Im ländlichen Raum wollen wir die Idee der Mehrgenerationen-Bauernhöfe stärken.~~

(ab Zeile 1063 Teilübernahme + Ergänzung:)

Wir wollen guten und bezahlbaren Wohnraum für alle gewährleisten. Dazu wollen wir bei der Sozialen Wohnraumförderung die Bundesmittel vollständig an die Kommunen weiterreichen, nach Bedarf aufstocken und die Fördersätze konstant an Standards und Baupreise anpassen. Im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung sollen auch Sanierungen und Umbauten sowie der Ankauf von belegungsgebundenen Wohnungen ermöglicht werden. Die Bindefristen sollen auf mindestens 20 Jahre verlängert und wo möglich entfristet werden. Die Neue Wohngemeinnützigkeit des Bundes zur Förderung gemeinwohlorientierter Wohnungsmarkttakteure wollen wir in Sachsen konsequent umsetzen.

Um Mietpreissteigerungen insbesondere in angespannten Wohnungsmärkten zu begrenzen, soll der Freistaat die Möglichkeiten bestehender Wohnungsmarktinstrumente wie Mietpreisbremse und Kappungsgrenze, zur Einschränkung der Zweckentfremdung von Wohnraum sowie der Umwandlung von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen konsequent ausschöpfen.

Wir wollen besondere Bedarfsgruppen wie Jugendliche und junge Erwachsene oder Menschen mit Einwanderungsgeschichte auf dem Wohnungsmarkt unterstützen. Die Regelungen für barrierefrei und uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbare Wohnungen müssen verbessert werden und eine angemessene Quote soll eingeführt werden. Nachrüstungen in denkmalgeschützten Gebäuden wollen wir erleichtern. Architekt*innen sollen unterstützt werden, barrierefreies und altersgerechtes Bauen zu praktizieren. Für gemeinwohlorientierte kooperative Wohnformen und genossenschaftliche Wohnprojekte wollen wir Beratungs- und Unterstützungsangebote ausbauen und eine passgenaue Förderung ermöglichen.

Um den bestehenden Ungleichgewichten auf dem Wohnungsmarkt zwischen Stadt und Land zu begegnen, sollen Stadt-Umland-Kooperationen gestärkt werden. Um Wohnraumpotentiale

insbesondere im Umland von Großstädten mit angespannten Wohnungsmärkten zu heben, sollen Leerstände im ländlichen Raum durch gezielte Innenentwicklung reduziert werden. Dazu streben wir einen Fördervorrang für Ortskerne im Innenbereich und die Förderung von Leerstandsmanagements an. Wohnungsneubau im Außenbereich soll in der Landes- und Regionalplanung nur bei angespanntem Wohnungsmarkt und dem Nachweis zugelassen werden, dass Innenentwicklungspotentiale ausgeschöpft wurden.
Wir fördern generationsübergreifende Wohnformen und Initiativen, die durch nachbarschaftliche Hilfe ein Altern im vertrauten Zuhause ermöglichen.
Mehrgenerationenhäuser schaffen Begegnungsräume, in denen Menschen verschiedener Altersgruppen voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam aktiv sein können. Dies wollen wir unterstützen.

Begründung

Wohnen als ein Hauptthema der Grünen kann nicht nur auf Wohnungslosigkeit, Barrierefreiheit, Mietpreisbremse und Mehrgenerationenhäuser reduziert sein. Unsere Wähler erwarten da mehr.